



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT

Von: **Bc. Monika Zanklová**

Thema der Masterarbeit: **Vergleich und Analyse der ausgewählten sudetendeutschen Museen**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	3
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleingleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	2
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	0

4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	8
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	5
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	5
insgesamt	100	23

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die Verfasserin hat sich zum Ziel gesetzt, deutsche Museen an der Grenze zur Tschechischen Republik zu analysieren und zu vergleichen, wobei es sich, entsprechend des Titels, um solche handeln sollte, die das Leben im Sudetenland und die Aussiedlung der deutschen Minderheit nach dem Zweiten Weltkrieg thematisieren.

Die Arbeit vergibt allerdings bereits im ersten Kapitel ihren Anspruch auf Wissenschaftlichkeit: „Die Beschreibung enthält persönliche Eindrücke, Vorteile und Nachteile, Lob, Kritik und andere Erkenntnisse, die für andere Besucher nützlich sein können“ (S. 7). Ein solcher Zugang mag sehr wohl im Bereich der Reiseliteratur seine Berechtigung haben, allerdings nicht im Bereich einer wissenschaftlichen Untersuchung. Die mangelnde Wissenschaftlichkeit der Arbeit zeigt sich auch am Ende der Arbeit in der Schlussfolgerung (Kapitel 12) deutlich: „Ich war nicht ganz sicher, ob die allgemeinen deutschen Museen auch der Aussiedlung der Deutschen aus der ehemaligen Tschechoslowakei im Detail beschrieben. Während der Besuche hatte ich manchmal das Gefühl, dass fast alle Museen nur Expositionen der Gegenstände aus dem alltäglichen Leben der Einwohner (was mit der Aussiedlung der Deutschen gar nicht zusammenhängt) anbieten. Man kann jedoch zusammenfassen dass in allen Museen wenigstens Bemerkungen zur Aussiedlung zu finden sind.“ (nicht korrigiert, S. 40)

Auch verfügt die Arbeit über keinen wissenschaftlichen Apparat und im Fließtext wird äußerst selten und mangelhaft zitiert. Die Anmerkung der Verfasserin, alle Informationen, die nicht zitiert seien,

stammten aus den Ausstellungen der Museen, ist für eine wissenschaftliche Arbeit nicht zulässig: Eine Wiedergabe von Museumstexten ist keine wissenschaftliche Grundlegung eines historischen Themenkomplexes. Das Literaturverzeichnis ist für eine Diplomarbeit überdies mehr als dürftig.

Die Auswahl der Museen erscheint nach geographischen und nicht nach inhaltlichen Kriterien erfolgt zu sein. Die Verfasserin schreibt über das Museum in Weiden: „Aber für alle, die vor allem nach der Informationen über Aussiedlung der Deutschen suchen, müssen wir leider ein anderes Museum empfehlen.“ (nicht korrigiert, S. 28) Hier stellt sich die berechtigte Frage, warum dieses Museum dann überhaupt in die Auswahl der Arbeit aufgenommen wurde.

Sprachlich ist die Arbeit von Rechtschreib- und v. a. Grammatikfehlern durchzogen und im Bereich der Lexik zum Teil sinnverstellend. Das Layout der Arbeit ist ebenfalls mangelhaft, Kapitelüberschriften erscheinen oft am Ende einer Seite, der erste Absatz aber erst auf der nächsten (z. B. S. 11).

Die Konzeption der Arbeit entspricht einem subjektiven Reise- und Besuchsbericht über die verschiedenen Museen, die sich zum Teil gar nicht explizit mit der Geschichte des Sudetenlandes beschäftigen. Ein wirkliches Ergebnis ist nicht erkennbar. Eine Überarbeitung der gesamten Arbeit (Konzept, Methode, Sprache) ist dringend notwendig.

3. Fragestellung zur Masterarbeit (fakultativ):

1. Inwiefern wird die Aussiedlung der deutschen Minderheit aus den Sudetengebieten in den verschiedenen Museen unterschiedlich interpretiert? Eine unterschiedliche Interpretation ergibt sich nicht durch allfällige interaktive Elemente, sondern durch eine unterschiedliche Sichtweise des Themas!
2. Warum werden Museen analysiert, die sich nicht mit der Aussiedlung der deutschen Minderheit aus den Sudetengebieten beschäftigen?

Die Masterarbeit von Bc. Monika Zanklová wird hiermit mit nevyhovující (4) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Datum: 13.05.2016

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta pedagogická
Katedra německého jazyka
Chbuzův nám. 1, 301 00 Plzeň
tel. 377 636 142